Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09264937

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Naunhofer Straße 41

Gem. * Fl-stck. * Flur Stötteritz * 463

Kurzcharakteristik

Mietshaus in offener Bebauung und in Ecklage, mit Garten, Vorgarten und Einfriedung; Putzbau mit Klinkergliederungen, Einzelformen in Anlehnung an die Moderne der 1920er Jahre, ortsentwicklungsgeschichtlich und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Bauakte beginnt mit einem Zergliederungsantrag von Erich Töpfer 1933 und Entwürfen für ein elegantes Dreifamilienwohnhaus von Baumeister und Architekt Hanns Liebmann. Zahnharzt Dr. med. dent. Otto Miehe fungierte als Unternehmer und das Baugeschäft Bernhard Ströfer sollte die Umsetzung des Vorhabens in den Jahren 1934-1935 übernehmen. Im Dachbereich werden 1939 und 1943 jeweils eine weitere Mädchenkammer eingebaut. Voll- und Wabensteine wurden in den äußeren Mauerwerkswänden in Mörtel gelegt, während die Innenwände mit Ausnahme derer im Kellergeschoß aus Leichtbauplatten bez. in Rabitztechnik herzustellen waren. Über die verbrochene Ecke erfolgte der Hauptzugang für die beiden oberen Wohnungen; jene im Erdgeschoss erhielt einen eigenen Eingang über die damalige Eichstädtstraße. Kratzputz wurde für die äußeren Ansichtsflächen vorgesehen und Buntklinker für architektonische Gliederungen sowie die Sockelausbildung verwendet. Allseitig abgewalmt erscheint das mit Bibelschwänzen in Doppeldeckung versehene Dach. Neben modernem Komfort erfolgte die Ausgestaltung der Wohnunungen “in einfacher und zweckmäßiger Weise”, u. a. durch Kastenfenster und Geschoßtreppen aus Eichenholz. Mit Einschub und Schlackenausfüllung hergestellt wurden die Decken.
Nicht bebaute Flächen des gut 770qm großen Grundstückes erhielten eine Gartengestaltung. Drei Linden, im Vorgarten dicht hinter den Zaun gepflanzt, haben für den Straßenraum Bedeutung und rahmen das Haus, je nach Standpunkt des Betrachters. An der Grenze zum Nachbargrundstück Naunhofer Straße 39 stehen zwei weitere Linden, die den Garten dort räumlich fassen und den Einblick vom Nachbarhaus verhindern. Eine im Garten belassene Betonbeetkante deutet auf eine einstige regelmäßige Gartenanlage hin. Reste der Wegeführung sind unter der Grasnarbe zu vermuten.
Die Grundstückseinfriedung mit teils Holz-, teils Klinkerpfosten und hölzernen Zaunfeldern.
Ortsbaugeschichtlich von Bedeutung als Zeugnis privaten Wohnungsbaues in der ersten Hälfte der 1930er Jahre.
LfD/2012

Datierung 1934-1935 (Mietshaus); 1935 (Vorgarten); 1935 (Garten); 1935 (Einfriedung)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XXXIII/22/24**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf
Beschreibung Mietshaus in offener Bebauung und in Ecklage



Fotonummer **F 09264937 A**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Tepper, Tim
Beschreibung Mietshaus in offener Bebauung in Ecklage mit Vorgarten und Einfriedung



Fotonummer **F 09264937 C**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Kober-C., Ragnhild
Beschreibung Mietshaus, Einfriedung, zwei Linden als rahmende Bäume; Gesamtansicht von SO



Fotonummer	**F 09264937 X**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in offener Bebauung und in Ecklage

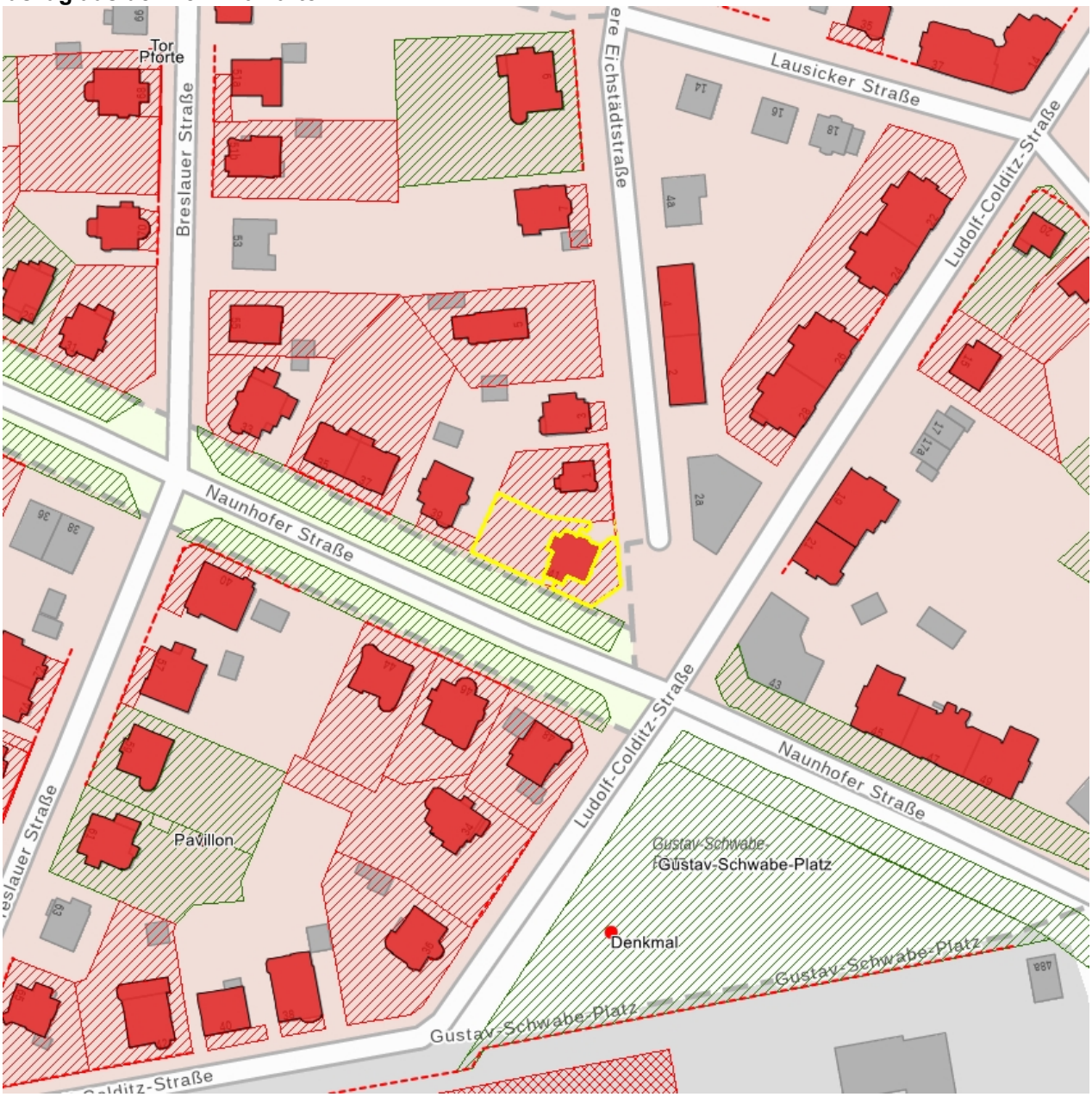


Fotonummer	**F 09264937 Y**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in offener Bebauung und in Ecklage



Fotonummer	**F 09264937 Z**
Aufnahmejahr	2021
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in offener Bebauung und in Ecklage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.